



Was sollen wir tun?

Ich will, du darfst und ihr seid noch lange nicht dran!

Impulse zu Fragen der Impfgerechtigkeit in CORONA-Zeiten

Nun sind schon zwei Impfstoffe gegen das Corona-Virus da, ein dritter und vielleicht vierter folgen wohl bald, und die Diskussion um eine „Impfgerechtigkeit“ ist in vollem Gange. Als Christen sind wir aufgefordert, die Botschaft unseres Glaubens bezüglich dieser Fragen zu prüfen und auf dieser Grundlage Stellung zu beziehen - sowohl für Entscheidungen und Abläufe in unserem eigenen Land, als auch mit Blick auf die ganze Welt.

1. Ich will, du darfst

Ich sehe gar nicht ein, warum ich noch monatelang auf die Impfung warten soll! Im letzten Jahr konnte ich schon nicht in Urlaub fahren, und jetzt soll der Mist noch weitergehen? Das ist ungerecht!

Daniel, 23 Jahre

Ich habe schon ein langes und schönes Leben gehabt. Auch, wenn ich ein hohes Risiko trage, würde ich mein Anrecht auf eine frühe Impfung gerne einem jüngeren Menschen abtreten, der sein Leben noch vor sich hat!

Gerda, 87 Jahre

Wir Jüngere müssen die Wirtschaft am Laufen halten! Sonst gehen viele Arbeitsplätze verloren - und das erzeugt Elend und Not. Deshalb sollte die arbeitende Bevölkerung zuerst geimpft werden!

René, 41 Jahre

In unserer KiTa versorgen und betreuen wir viele Kinder, deren Eltern sonst nicht arbeiten könnten und die ohne uns nicht gut gefördert würden. Unser Infektionsrisiko ist hoch. Deshalb müssen wir schnell geimpft werden.

Saskia, 29 Jahre

Wenn in meinem Altenheim Corona ausbricht, sterben viele Bewohner - vielleicht auch junge Menschen aus dem Personal. Deshalb ist es richtig, dass hier möglichst früh alle geimpft werden.

Gerhard, 78 Jahre

Wir betreuen unseren 14-jährigen Sohn zu Hause. Er ist schwer mehrfach behindert. Um sein Risiko zu verringern, müssen auch wir dringend und vorrangig die Schutzimpfung gegen Corona erhalten.

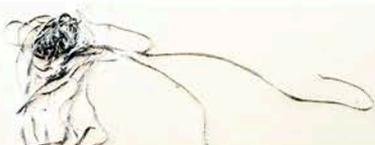
Pit und Claudia, 38 Jahre

In den Schulen hat es auch schon viele Infektionen gegeben! Wenn der Unterricht nicht wie gewohnt stattfindet, werden wir um unsere Zukunft betrogen! Deshalb soll zuerst in den Schulen geimpft werden.

Dimitri, 16 Jahre

Als Busfahrerin bin ich täglich mit vielen Menschen unterwegs. Damit ich wenigstens am Abend noch meinen alten Vater besuchen und unterstützen kann, brauche ich die Impfung so schnell wie möglich.

Margit, 57 Jahre



Meine Großeltern sind beide über 80 Jahre alt. Ich bin sehr traurig, dass ich sie im letzten Jahr kaum besuchen konnte. Ich freue mich, wenn die Beiden ganz schnell geimpft werden. Dann kann ich wieder regelmäßig zu ihnen.

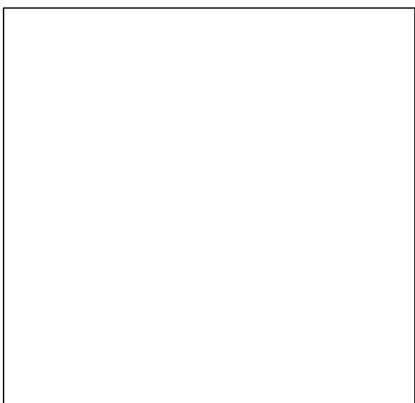
Emre, 12 Jahre

Mit Ende 40, in keiner Risikogruppe und auch nicht „systemrelevant“ gehöre ich wohl zu den Letzten, die geimpft werden. Dass ich oft depressiv bin und mich kaum noch aus dem Haus traue, weil ich Angst habe, mich anzustecken, interessiert doch keinen! Ich würde sofort zur Impfung gehen!

Chiara, 48 Jahre

Die Alten zuerst zu impfen - das ist doch Vergeudung von Ressourcen! Viele von denen sterben doch sowieso schon bald. Was macht schon ein Jahr mehr oder weniger? Unser Grundgesetz sichert mir alle Freiheiten zu. Ich will mein Leben selbst bestimmen und gestalten. Deshalb brauche ich die Impfung sobald als möglich.

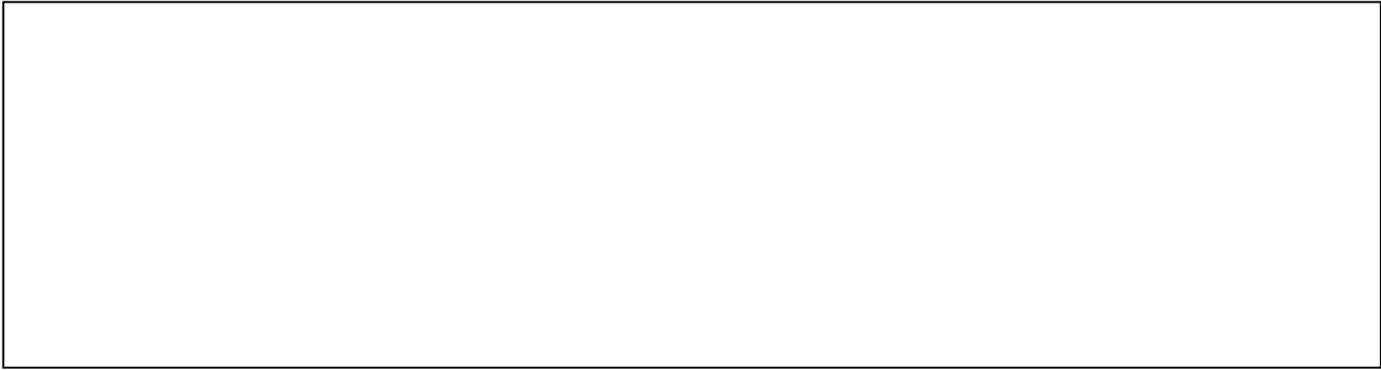
Ronny, 33 Jahre

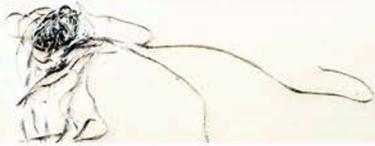


Aufgaben I

In den Textfeldern findest Du viele Meinungen und Haltungen zur Frage, wer bei den Corona-Impfungen den Vorrang haben soll.

- Ergänze die Liste durch eigene und weitere Beispiele, die Du kennst oder die Du Dir vorstellen kannst. Verfasse dafür ebenfalls kleine Texte.
- Wähle nun unter allen Beispielen mindestens sechs aus und schreibe zu jedem eine kurze Einschätzung und persönliche Bewertung. Die nebenstehenden Schlagworte können Dich bei dieser Aufgabe unterstützen!





Gerechtigkeit und Rechtsgleichheit

„Von zentraler Bedeutung für Priorisierungsentscheidungen sind der ethische Grundsatz der Gerechtigkeit und die grundlegende Rechtsgleichheit. Sie verbieten nicht nur bestimmte inakzeptable Differenzierungskriterien, sondern verlangen im Grundsatz, (wesentlich) Gleiche gleich und (wesentlich) Ungleiche ungleich zu behandeln. Gleiche Gefährdungslage begründet deshalb gleichen Versorgungsanspruch. Umgekehrt gilt: Ungleiche Gefährdungslage rechtfertigt und erfordert ungleiche Versorgung. Wenn eine Person durch ihren persönlichen Zustand oder durch ihre Berufstätigkeit deutlich höher gefährdet ist als die Allgemeinbevölkerung, selbst schwerwiegend oder sogar tödlich zu erkranken oder durch eine Transmission andere Menschen solch erhöhten Risiken auszusetzen, dann ist es aus Gründen der Gerechtigkeit angemessen, diese Person bevorzugt zu behandeln, also prioritär zu impfen. Dieser Gerechtigkeitsaspekt ist eng verknüpft mit dem ethischen Grundsatz der Solidarität: Solidarbereite Personen zeigen Verantwortung gegenüber stärker gefährdeten Personen und stellen dafür den eigenen Anspruch auf ihren raschen Gesundheitsschutz – zumindest zeitweilig – zurück.“

aus dem Positionspapier einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Mitgliedern der Ständigen Impfkommission, des Deutschen Ethikrates und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina

Aufgaben II

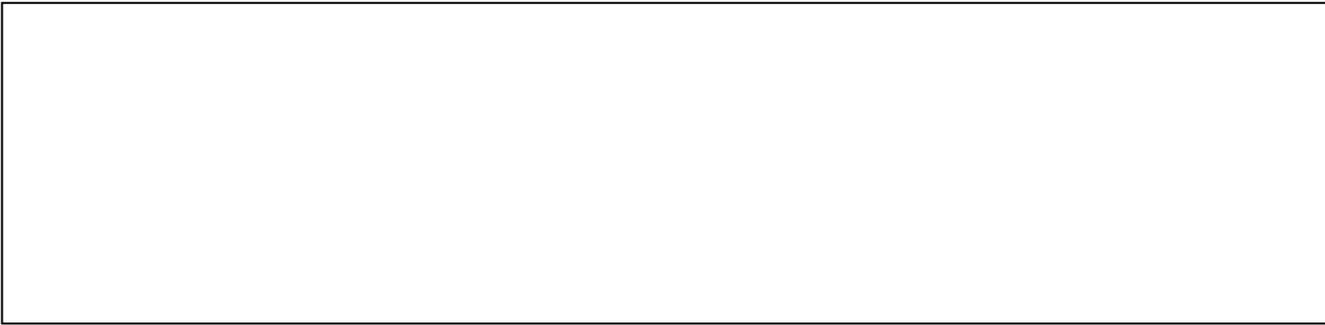
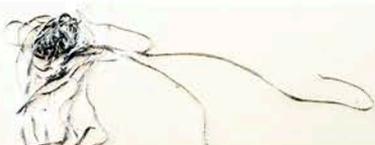
- Untersuche die Aussagen der elf Textfelder im Hinblick auf die Übereinstimmung mit den Grundsätzen des obenstehenden Positionspapiers: Wo erkennst Du Übereinstimmungen, Konflikte, aber auch Probleme einer Bewertung?
- Lies die Gleichniserzählung Matthäus 20,1-16. (Hierfür kannst Du den nebenstehenden QR-Code 1 nutzen). Jesus vermittelt seinen Zuhörern darin, wie wir uns eine „Gerechtigkeit Gottes“ vorstellen können.
- Finde und benenne Aspekte, in denen sich Gleichnis und Positionspapier ähnlich sind. Arbeite auch heraus, wo sich die beiden unterscheiden.
- Verändern die Grundsätze des Gleichnisses Deine Einschätzung einzelner Textfelder? Welche? Warum und wie?



<https://bit.ly/3oDKhXt>
QR-Code 1

Aufgaben III

- Fasse nun Deine bisherigen Arbeitsergebnisse zusammen. Formuliere Aussagen, die aus Deiner Sicht für eine möglichst große „Impfgerechtigkeit“ hilfreich sind.
- Finde und benenne aber auch die Grenzen von Gerechtigkeit in dieser konkreten „Corona-Situation“. Welche Schwierigkeiten und „Ungerechtigkeiten“ bleiben?
- Gibt es Aussagen, die nach Deiner Meinung aus einer spezifisch christlichen Sicht wichtig sind und die Du besonders hervorheben möchtest? Welche?



2. und ihr seid noch lange nicht dran!

Corona hat eine Pandemie erzeugt - also eine Krankheitssituation, die die gesamte Welt erfasst hat. Globalisierung, weltweite Vernetzung und schnelle Informationsverbreitung lassen es nicht zu, nur auf das eigene Land und auf die eigene Gesellschaft zu schauen. Jede Faktenlage, jede Entwicklung und auch jeder Vorsprung, den ein Land erreicht und den es damit auch nutzen kann, wird überall auf der Welt sofort wahrgenommen.

Daher ist die Frage, wie es auch weltweit zu einer „gerechten“ Verteilung der Impfstoffe kommen kann von großer Bedeutung für den Zusammenhalt und die Gestaltung der zukünftigen Menschheitsbeziehungen - ja, vielleicht sogar für den Frieden in der Welt.

Denn gerade die ärmeren Länder und solche mit schwach ausgebildeten Gesundheitssystemen, fehlenden Infrastrukturen oder erschwerenden klimatischen Bedingungen werden sehr genau darauf schauen, wie sich die reichen Länder im Hinblick auf eine Impfgerechtigkeit verhalten.

Das Christentum ist eine der großen Weltreligionen - also auch ein „global player“. Deshalb fällt ihm - und damit auch den Menschen, die Kirche sind und ihren Glauben im Heute leben und gestalten - eine große Verantwortung zu, die Botschaft Jesu in die Fragen und Entscheidungen einer weltweiten Impfgerechtigkeit einzubringen.

Aufgaben IV

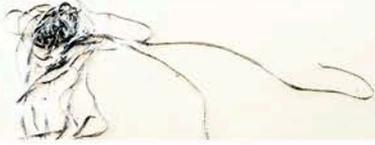
Selbst im geographisch eher „kleinen Europa“ hat die Politik die Bedeutung der Impfgerechtigkeit früh erkannt.

- Lies die Informationen der Europäischen Kommission mithilfe des nebenstehenden QR-Codes 2 und liste alle Aussagen auf, die mit der Frage der Impfgerechtigkeit verbunden sind.
- Welche Motivationen könnten diese Impfstrategie begründen? Finde Fakten heraus, stelle aber auch gerne eigene Vermutungen darüber an.
- Auf welchen Grundlagen ruht das hier eingebrachte Verständnis von Gerechtigkeit?



<https://bit.ly/38FuvWr>
QR-Code 2





Gib jedem, der dich bittet; und wenn dir jemand das Deine wegnimmt, verlang es nicht zurück! Und wie ihr wollt, dass euch die Menschen tun sollen, das tut auch ihr ihnen! Wenn ihr die liebt, die euch lieben, welchen Dank erwartet ihr dafür? Denn auch die Sünder lieben die, von denen sie geliebt werden. Und wenn ihr denen Gutes tut, die euch Gutes tun, welchen Dank erwartet ihr dafür? Das tun auch die Sünder. Und wenn ihr denen Geld leiht, von denen ihr es zurückzubekommen hofft, welchen Dank erwartet ihr dafür? Auch die Sünder leihen Sündern, um das Gleiche zurückzubekommen. Doch ihr sollt eure Feinde lieben und Gutes tun und leihen, wo ihr nichts zurück erhoffen könnt. Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Seid barmherzig, wie auch euer Vater barmherzig ist!

Lukas 6,30-36

... und alle anderen Gebote sind in dem einen Satz zusammengefasst: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

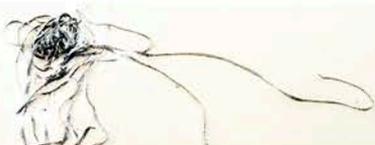
Römerbrief 13,9b

Verhelft zum Recht den Geringen und Waisen, dem Elenden und dem Bedürftigen schafft Gerechtigkeit! Befreit den Geringen und Armen, entreißt sie der Hand der Frevler!

Psaln 82,3-4

Aufgaben V

- Lies die drei Bibeltexte, arbeite wesentliche Merkmale ihres Verständnisses von Gerechtigkeit heraus und vergleiche sie mit deinen Ergebnissen aus den Arbeitsaufgaben IV.
- Wo geht der biblische Ansatz über das Bisherige hinaus? Gibt es ein „Mehr“? - Benenne es.
- Welche Folgen und Konsequenzen kann der biblische Ansatz für eine globale Impfgerechtigkeit haben oder gar fordern?



COVAX ist die Abkürzung für *Covid-19 Vaccines Global Access*, einer Organisation, die einen weltweit gleichmäßigen und gerechten Zugang zu COVID-19-Impfstoffen gewährleisten will.

Über den QR-Code 3 erhältst Du weitere Sachinformationen.



<https://bit.ly/2MVk4FS>
QR-Code 3

Der QR-Code 4 führt Dich zur Seite der WHO (Welt-Gesundheits-Organisation).

Hier sind nochmals Fakten der weltweiten Corona-Situation verfügbar.



<https://bit.ly/2XB56Hn>
QR-Code 4

Aufgaben VI

- Fasse die Gemeinsamkeiten und auch die Unterschiede zwischen den Anliegen und Handlungsweisen von Europäischer Union und COVAX zusammen.
- Inwieweit und wo finden sich christliche Grundgedanken und Forderungen in beiden Organisationen wieder?
- Bei welchen Fragen und Herausforderungen der Corona-Pandemie sollen (oder müssen) Christen ihre Stimme erheben und damit das Gelingen einer Impfgerechtigkeit zumindest unterstützen?

Abschlussaufgabe

Betrachte nun Deine gesamten Erarbeitungen und Gedanken zu diesem (wirklich schwierigen und sehr komplexen) Thema und formuliere daraus Forderungen und Grundsätze für eine auch christlich begründete Impfgerechtigkeit - sowohl für unser Land als auch für die Weltgemeinschaft.